

Nach 21 Jahren: Modell der Vredener Stiftskirche ist vollendet worden

Vreden. Was 1997 Steinmetz Werner Ueffing aus Oelde begonnen hatte, wurde nun 21 Jahre später fertiggestellt: Das Modell der Stiftskirche in Vreden aus dem Jahr 1100.

Das Modell der Stiftskirche St. Felicitas, das vor Kurzem bei der Mitgliederversammlung des Heimat- und Altertumsverein der Vredener Lande vorgestellt wurde, kann jetzt noch bis Mitte November in den Räumlichkeiten des Kult Westmünsterland besichtigt werden. Das kündigte der Heimatverein in einer Pressemitteilung an. Danach wird das Modell, das den Bauzustand um das Jahr 1100 zeigt, für einige Wochen in der Stiftskirche ausgestellt. „Interessierte können dann dort die Unterschiede zum heutigen Aussehen des Gebäudes unmittelbar selbst entdecken“,



Das Modell der Stiftskirche, das den Bauzustand um das Jahr 1100 zeigt, ist erst im Kult und dann in der Stiftskirche selbst ausgestellt.

FOTO HEIMATVEREIN

so Vorsitzender Guido Leeck. Interessant sei nicht nur die bauliche Veränderung des geschichtsträchtigen Gebäudes, sondern auch

die Entstehungsgeschichte des Modells: Initiiert wurde das Projekt um 1997 von Werner Ueffing in Oelde. Dieser hatte von 1946 bis

1949 nach der Kriegszerstörung als Steinmetz am Wiederaufbau der Stiftskirche mitgearbeitet und sich in den Jahrzehnten danach

weiterhin intensiv mit deren Baugeschichte befasst. Mit seinem Tod 1999 endete schließlich die Arbeit am unfertigen Modell.

21 Jahre später

Erst 2020 wurde in Vreden bekannt, dass das unfertige Modell noch in Oelde existiert. Der Verein „Mit Hand und Herz“ hat daraufhin zusammen mit dem Vredener Heimat- und Altertumsverein den Entschluss gefasst, das Modell im Maßstab 1:25 zu vollenden. Während der zweijährigen Bauzeit haben Günther Krasenbrink, Hermann Tenhumberg, Hans Schmäing und Ewald Deckeling vom Verein „Mit Hand und Herz“ sowie Bruno Visser aus Stadtlöhn als Modellbauer den sehenswerten Rekonstruktionsversuch vervollständigt.